

Durch die Zeit blättern

Zweiter historischer Hörde-Kalender erschienen – Bildkalender für 2015

HÖRDE. Gedränge auf dem Alten Markt: in der Mitte etliche Stände, rechts die Siegessäule, gegenüber das Wohnhaus von Bernhard Hoetger, im Rücken das Treppchen – keine Situation aus dem Jahr 2014, sondern ein Bild von Hörde im Jahr 1925. Eines von zwölf, die den neuen Hörde-Kalender zieren.

Der unermüdliche Heimatverein hat an einem geschichtlichen Kalender mit Hörder Motiven gearbeitet. Das Ergebnis: eine interessante Zusammenstellung von Bildern, die der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt sind.

Aus privatem Archiv

Für den Kalender hat sich der erste Vorsitzende des Heimatvereins Willi Garth in seinem privaten Archiv umgesehen. Auf Anfrage des Verlages Kalender Manufaktur Verden hat sich der Heimatverein zum zweiten Mal bereit erklärt, für die Inhalte des „Jahrbuchs“ zu sorgen. Im vergangenen Jahr war die erste Ausgabe des historischen Hörde-Kalenders erschienen. Zu kaufen gab's und gibt's den Kalender exklusiv in der Buchhandlung Transfer. „Im letzten Jahr haben wir 200 Exemplare verkauft, damit war der Bestand erschöpft“, sagt Birgit Lange-Grieving von Transfer.

Für das neue Stück erwartet Lange-Grieving höhere Verkaufszahlen; zudem hat der Verlag auch Kleinstauflagen angeboten, falls die erste Fuhre ausverkauft sein sollte. Den Titel ziert ein Bild von



Heidemarie Kleinhans (l.), Willi Garth (2.v.l.) und Bernhard Finkeldei (r.) vom Heimatverein freuen sich mit Birgit Lange-Grieving (Transfer, 2.v.r.) über den neuen Kalender. RN-FOTO BARZ

der Lutherkirche, an deren rechter Seite – ganz klein – ein Stück der alten Synagoge zu erkennen ist. Um 1910 ist die Aufnahme entstanden, die den früheren Blick von der heutigen Aldinghoferstraße auf das Gotteshaus eröffnet. Besonders schön ist auch

das Februar-Motiv: eine Postkarte von 1927, die das Kaiser-Wilhelm-Denkmal zeigt, bevor es von den Nationalsozialisten verändert wurde. Nicht zu sehen sind Hengsteysee und Pumpspeicherkraftwerk, beides gab es noch nicht.

Viele Bilder geben, vor allem den jüngeren Betrachtern, Rätsel auf: Wo ist das? Das soll die Hermannstraße sein? 1913 hieß die noch Chausseestraße und hatte Schienen für eine Straßenbahn, wie die Juli-Seite zeigt.

Im DIN-A3-Querformat kommt der Kalender daher. Zwar ist so manches Bild nicht von bester Qualität, hier und da etwas verschwommen, das macht aber auch den Charme aus. Fast ist es, als blättere man in Omas altem Fotoalbum. Hörde persönlich. Nicola Schubert

i 1 Euro für den Heimatverein

■ **Der Kalender** Historisches aus Hörde 2015 ist ab sofort in der Buchhandlung Transfer, An der Schlanken Mathilde 3, erhältlich und kostet

19,40 Euro.

■ **Pro verkauftem** Kalender-Exemplar erhält der Heimatverein einen Euro als Spende.